

"Dä Schueh isch sehr vorteilhaft: [...]"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

und ebenso gern Briefe bekommen. Die Kunst des Briefschreibens lebt immer noch. Vielleicht nicht mehr in dem Umfang wie früher, nicht mehr in der verzierten, oft auch gesuchten Form, aber sie lebt noch.

Also Bethli, nichts für ungut. Es tut mir leid, daß Sie keine schönen Briefe bekommen. Sonst hätten Sie wohl den Artikel nicht geschrieben. Es betrübt mich umso mehr, als Sie selber entzückende Briefe schreiben können, denn Ihre Artikel sind ja Briefe an all die Leserinnen des Nebi.
Helen.

Im Vorübergehen ...

An einem Wintersportort.

«... und sit ich mit em Oskar verlobt bin, grüßst si mich überhaupt nümme, ich cha doch nüt derfür, wenn der Oskar ...»

«... Drühundert Dienschttage, dunkt ein ä na gnu, und wäge dene paar b'... Tag Ferie machez jez ...»

«... im Grand' Hotel tanzet, und da hät si em Saxophonisch zueblinzel, also me mueß sech direkt ...»

«... het mich d'Mama gröget: «Du, Greti, wieso fahrsch eigetlech scho am Fritig abig z'Züri furt, hesch ja doch nüt meh vom Tag.» Do hanich gseit: «Aber vo der Nacht», dänn hanichs aber ghaue, chasch danke ...»

«... die Erfolg det une ja wohl nüd überschätze, aber immerhin ...»

«... herzigs Modell, wenich na Coupon hefti ...»

«... En Privatskilehrer! Und natürlich hoked si immer im Schtübli, mich wunderets ja nüd, daß si nüd lehrt Skifahre ...»

«... Salsiz im Uderland isch eifach nüd 's gliich, d'Luft isch zwenig troche ...»

«... de vous demander un franc trente pour un jus d'orange, quand le kilo coûte ...»

«... saumäßig verharscht witer obe, 's hät na ganz anderi ghaue als mich ...»

«... Na, Mathilde denn nimm dich mal bißchen zusamm, das kannste schon. Etwas mehr Mumm, nich! Also: Schuß, mir nach ...»

«... alli Gschicht, daß mer da obe vil meh Vällliner vertreit als dune ...»

«... immer na meh Schtand als alli Juniore zäme, aber für d'Kombination ...»

«... dä cheibe Radio abschtelle, me wott doch schließlich da obe-n-e paar Tag ...»
Bethli

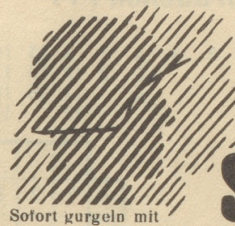
Mißtrauen

Man soll seiner Umgebung nicht mißtrauen, lieber einmal sich täuschen, oder in Gottes Namen getäuscht werden, das ist schließlich nur menschlich. Aber seine Mitmenschen von vorneherein verdächtigen ist schäbig.



«Dä Schueh isch sehr vorteilhaft: er isch agnehm im Träge und gseht doch nüd so us.»

„New Yorker“



Heiserer Hals?

Sansilla

Sofort gurgeln mit

dem Gurgelwasser für unser Klima.

Beseitigt rasch den Entzündungsherd

In den Tornister die handliche 50-Gramm-Flasche

Originalflaschen Fr. 2.25, 3.50. Erhältlich in Apotheken

NEU! Immer gut rasiert mit



Rasex[®] rostfrei

10 20 30
BONA SUPRA EXTRA
0.13 0.10 0.08



verstellbar

Heimliche Frauenwünsche!

Jede Frau und Tochter hegt doch den Wunsch nach Wohlbefinden und Glück. Wenn Sie daher an dem abzehrenden Weißfluß leiden, so machen Sie unverzüglich eine Kur mit den altbewährten «Frauentropfen Rophaien». Sie enttäuschen nicht. Lassen Sie das Leiden nicht alt werden, sonst ist schwer zu helfen. Noch heute beginnen Sie mit einer Kur, denn diese Tropfen sind gut, in kurzer Zeit kehrt wieder jugendlicher Frohsinn zurück, und Ihre Reizbarkeit und Unlust zur Arbeit verschwinden. Probeflasche Fr. 2.75, Kurf Flasche Fr. 6.75, in Apotheken erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

Sind's die Nerven



Alle nervösen Zustände, Neurasthenie, Schwäche, Neuralgie, Reizbarkeit, Melancholie, usw. behebt das seit 30 Jahren bewährte, ärztl. empfl.

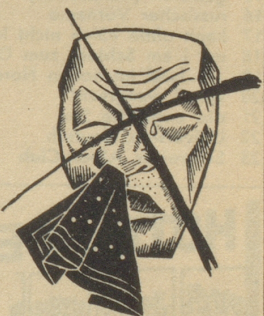
NERVOSAN

Fr. 3.50 und 5.— in allen Apotheken. Es wird auch Ihnen wohl tun.

Weg mit dem Schnupfen!

Seitdem die Mutter OLBAS im Haus hat, ist die ganze Familie vom Winterkatarrh, Erkältung und Schnupfen befreit.

Verlangen Sie aber nicht nur Po-Ho, sondern ausdrücklich OLBAS, das bewährte Hausmittel aus 6 Heilpflanzen. In allen Apoth. und z. T. Drog. zu haben. Fr. 2.50.



Ihr Traum von Schlankheit

wird erfüllt



durch Kissinger Entfettungs-Tabletten

Großmutter-unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel